

Ansprachen u. Bericht:

Mag. Dr. Rainer KÖNIG-HOLLERWÖGER

IN GRENZSPHÄREN GMUNDEN 2009

Auf dem Klavierflügel zu Wort und Bild von Prag nach Gmunden

14.07.2009 - 20:00 4810 Gmunden / Ort-Allee 1 (im Seeschloss Orth)

Der Gmundner Bürgermeister Heinz Köppl eröffnete am Dienstag, 14. Juli 2009 abends in dem Seeschloss Orth in Gmunden am Traunsee die Salzkammergut Festwochen Veranstaltung „In Grenzsphären Gmunden 2009 – Auf dem Klavierflügel zu Wort und Bild von Prag nach Gmunden“ des in Gmunden geborenen Wiener Künstlers und Sexual- an sozialforscher Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger. Er begrüßte dabei die Intendantin der Salzkammergut Festwochen, Frau Jutta Skokan und das bunt gemischte Publikum. Er wies dabei auf die zuletzt von Rainer König-Hollerwöger in der niederösterreichischen Landesausstellung 09 durchgeführte Trilogie mit den Themen Grenzerfahrungen und grenzüberschreitenden Kommunikationen zwischen Niederösterreich und Tschechien hin, in denen er bereits konzertante Buch-Bildpräsentationen seines neuen Europabuches hatte.

Dabei würdigte Heinz Köppl König-Hollerwögers vielschichtiges Wirken in Europa.

Die Festwochen - Intendantin Jutta Skokan hob hervor, dass sie schon vor drei Jahrzehnten mit Dr. König-Hollerwöger in Oberösterreich eine Kulturgruppe begründet hatte, wobei sie damals wie der jugendliche König-Hollerwöger gedichtet hätte. Sie freue sich auf diese Festwochenveranstaltung.

Als ehemaliger Schlossverwalter der Stadt Gmunden erzählte Herr Dr. Andreas Rapp auf beeindruckende Weise, unterstützt von seinen an die Wand projizierten Fotos, in welchem Zustand das Seeschloss Ort früher war. Dabei berichtete er über die beeindruckende Renovierung des Seeschloss Ortes.

Dr. Rainer König-Hollerwöger würdigte die historisch bedeutsame Arbeit und Darstellung von Dr. Rapp. Denn es sei, wie er meinte, eine für ihn in ganz Europa wichtige Disziplin, an dem jeweiligen Veranstaltungsort die historischen und kulturellen Hintergründe zu berücksichtigen und diese in die Arbeit einfließen zu lassen.

Er dankte den Sponsoren der Firmen „Stern und Haferl“ mit der Gmundner Familie Neumann, Wagner Getränkegroßhandel mit seinem Schulfreund Erich Wagner, dem Cafe Orange mit Frau Purgi Hitzenberger für ihr Buffet, Frau Jutta Skokan. Besonders hervor hob er die nach Gmunden gereisten Eltern von der seit dem 27. Juni 2006 spurlos vermissten Julia Kühner, für deren Suche sich Dr. König-Hollerwöger als Präsident von IPS-WIEN besonders einsetzt.

Er dankte auch der Sängerin Monika Peer, der jungen Solistin des Gmundner Kammerchors, und dem Cellisten, seinem ältesten Sohn, die zusammen mit ihm als Pianisten erstmals sein mit 18 Jahren 1975 in Gmunden am Traunsee gedichtetes und komponiertes Orchesterlied „See im Herbst“ aufführten. Dieses wurde auch mit lang anhaltendem Applaus und großer Begeisterung vom Publikum aufgenommen. Die darin in lyrischer und auch stürmischer Weise zum Ausdruck kommende Stimmung des in die Abendfarben getauchten Traunsees und eines sich erhebenden Schwans, der „rufend, suchend ist nach uns“ passte ganz zu jener Suche, Ungewissheit und Hoffnung, in der die Eltern der vermissten Julias sind. Das thematisierte der mehrfache Künstler auch durch ein entsprechendes Kapitel seines Buches „GRENZSTRICH ÖSTERREICH – TSCHECHIEN. Der verborgene Weg.“

Seine virtuose Klaviermusik, mit der er einige Buchstellen seines Buches musikalisch bebilderte, war spannend, verinnerlicht und ausdrucksstark. Vor allem lebte das Publikum begeistert mit. Dementsprechend war auch der Schlussapplaus. Als bekannter Experte für Fragen der Gewalt und sexuellen Gewalt beleuchtete er in seinen ausgewählten Buchstellen die abgrundtiefe Tragik des Menschenhandels und der Zwangprostitution genauso wie die von ihm geschätzten kulturellen Besonderheiten tschechischer Kultur. Auch der Humor fehlte nicht in seiner Komposition „Donauwalzermetamorphosen – Johann Strausklänge in der Ober- und Unterwelt“. Anknüpfend an die Entstehungssage vom Seeschloss Orth mit dem Riesen Erla und Nixe Blondchen vom Laudachsee stellte er musikalisch seine entsprechende sinfonische Dichtung für Klavier vor. Der Wiener Künstler gab als erste „Draufgabe“ das „Arioso“ von J. S. Bach für Violoncello und Klavier. Als letzte Draufgabe gab er die vom Konzertpublikum so geschätzten „Landlervariationen“.

Mit den Mitteln künstlerischen Ausdrucks durch die Sprache seines Buches, seine Musik und sein zuletzt enthülltes Ölgemälde „Grenzsphären Gmunden 2009“ erzeugte König-Hollerwöger an diesem Ort im Seeschloss Orth ein bei manchen Besucherinnen bis tief in die Nachtstunden anhaltendes Echo.

Gmunden, 15. Juni. 2009

© by IPS-WIEN 07.2009